

## Außenwirtschaft

\*(22)

### Außenhandelsentwicklung ohne Schwung

Nach mehreren Jahren hoher Handelsbilanzüberschüsse ist China derzeit mit Einbrüchen bei den Exporten konfrontiert, die im Halbjahresergebnis gerade knapp zu einem positiven Saldo geführt haben. Das gesamte Außenhandelsvolumen erhöhte sich im 1. Halbjahr gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres lediglich um 0,6% auf 127,2 Mrd. US\$.

Die Ausfuhren betragen 64,1 Mrd. US\$ und gingen gegenüber dem 1. Halbjahr 1995 um 8,2% zurück, während sich die Einfuhren um 11,3% erhöhten. Folge dieser Entwicklung war eine Reduzierung des Überschusses von 13,2 Mrd. US\$ im 1. Halbjahr 95 auf nunmehr rd. 0,9 Mrd. US\$.

Auf Monatsbasis bezogen fielen die Exporte seit November letzten Jahres kontinuierlich immer stärker hinter die Ergebnisse des Vorjahres zurück und waren im Juni sogar um 12,6% geringer als im Vorjahresmonat. Die Exporte in sechs der zehn wichtigsten Märkte, nämlich in die USA, die EU, Hongkong, Taiwan, Australien und Kanada gingen zurück, dagegen stiegen die Ausfuhren nach Japan, Südkorea, Singapur und Rußland. Ein starker Exportrückgang war selbst bei den traditionell wichtigsten Exportprodukten wie Bekleidung (9,4 Mrd. US\$/-10,4%), Textilien (5,4 Mrd. US\$/-24,9%), Spielzeug (1,4 Mrd. US\$/-4,1%) und Reiseartikel (1,2 Mrd. US\$/-22,8%) zu verzeichnen.

Der Anteil der Exporte, der von Unternehmen mit Auslandskapital ausgeführt wurde, stieg im 1. Halbjahr 1996 um 38% und betrug 26,2 Mrd. US\$ bzw. 41% der Gesamtexporte.

Als Gründe für den Exporteinbruch gelten der hohe Außenwert der chinesischen Währung sowie der Anstieg der Löhne um 17% sowie die Inflationsrate von rd. 7%. Außerdem wird die Verzögerung bei der Steuerrückerstattung für Exporteure sowie die Reduzierung des Umfangs der Rückerstattung für die schwierige Situation vieler Exportunternehmen verantwortlich gemacht.

Weiterhin erschwert die restriktive Kreditpolitik auch den Exportunternehmen den Zugang zu Kapital. Für das gesamte Jahr 1996 erwartet das State Information Centre, daß sich die Exporte auf 157 Mrd. US\$ sowie die Importe auf 148,78 Mrd. US\$ erhöhen, so daß noch ein Überschuß von 4 Mrd. US\$ erreicht werden könnte. (NfA, 26.7.96; AWSJ, 15.7.96; SCMP, 15.7.96)

Die Frage, ob es in diesem Jahr zu einem positiven Abschluß der Handelsbilanz kommen wird, hat direkten Einfluß auf das Wirtschaftswachstum. Chinesische Experten gehen davon aus, daß ohne Exportüberschüsse das Entwicklungstempo um mindestens 1,5% niedriger ausfallen könnte. (*Le Monde*, 2.7.96) -schü-

\*(23)

### Weiter zinsgünstige Kredite der Weltbank

Auch 1997 wird China noch von den zinsgünstigen Krediten der Weltbank profitieren können, also "weiche" Entwicklungsdarlehen über die International Development Association (IDA) erhalten können. Allerdings wird, so Russell Cheetham, stellvertretender Präsident der Bank für Ostasien und die pazifische Region, bei seinem Besuch in China Mitte Juli d.J. mit zunehmendem Pro-Kopf-Einkommen diese Entscheidung neu überdacht werden müssen.

Für die Weltbank ist China inzwischen der größte Kreditnehmer; umgekehrt spielt die Weltbank als größter einzelner Kapitalgeber Chinas eine herausragende Rolle. Seit Aufnahme als Mitglied der Weltbank im Jahre 1980 bis Mitte Juni 1996 hat die Weltbank in China 173 Projekte mit einem Volumen von rd. 25 Mrd. US\$ finanziert. Der überwiegende Teil davon, nämlich 75% entfiel auf die Sektoren Infrastruktur und Landwirtschaft. Für 1996 sind 15 bis 16 Projekte mit einem Volumen von 3 Mrd. US\$ vorgesehen. Die Weltbank will auch zukünftig die Schwerpunkte auf die Bereiche Armutsbekämpfung in den Inlandsprovinzen und Entwicklung der Infrastruktur legen. Weitere Förderbereiche sind Gesundheit, Bildung sowie Umweltschutz. (XNA, 15.7.96) Die wirtschaftlich rückständige Provinz Guizhou, die einen hohen Anteil von Armutsbereichen ausweist, hat in besonderem Maß von Weltbankprojekten profitieren können. Seit 1983 wurden hier insgesamt 15 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 216 Mio. US\$

durchgeführt. Ende des Jahres wird die Provinz mit der Rückzahlung von Weltbankkrediten beginnen müssen. Da sich die Projekte in Guizhou überwiegend auf die Bereiche Bildung, Gesundheit und Armutsbekämpfung konzentrieren, die kaum Gewinne abwerfen, wird die Rückzahlung der Kredite nicht einfach für Guizhou werden.

Die Provinz, die rd. 8 Mio. Einwohner mit einem Pro-Kopf-Einkommen von weniger als 300 Yuan aufweist, will bis Dekadenende rd. 500 Mio. US\$ Weltbankkredite in Anspruch nehmen. (XNA, 23.7.1996) Die besondere Bedeutung der Weltbankkredite muß vor allem hinsichtlich der geografischen Konzentration der ausländischen Direktinvestitionen in den Küstenprovinzen gesehen werden. Auch mit Blick auf die Konzentration der Auslandsinvestitionen auf profitable Industriesektoren spielen die Entwicklungskredite der Weltbank in den Bereichen Infrastruktur und Armutsbekämpfung eine große Rolle. -schü-

\*(24)

### Westliche Schnellimbibketten sollen unter Konkurrenzdruck gesetzt werden

Der erfolgreiche Aufstieg der westlichen Schnellimbibketten in Chinas Großstädten wird nicht nur als Verlust von Marktanteilen verstanden, sondern offensichtlich auch als kulturelle (und politische?) Herausforderung. Nur so läßt sich die massive Unterstützung des Zhengzhouer Unternehmens Honggaoliang durch die Zentralregierung verstehen. Diese soll eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel gebildet haben, das Unternehmen bei der geplanten Aktienemission (Volumen von 100 Mio. US\$) zu unterstützen. Honggaoliang will mit dem Kapital seine ehrgeizigen Pläne verwirklichen und das Aushängeschild der chinesischen Schnellimbibketten zu werden. Das nichtstaatliche Unternehmen umfaßt bisher 20 Schnellimbib-Gaststätten, in denen vor allem Nudeln serviert werden.

Die Präsenz der westlichen Schnellimbib-Gaststätten, insbesondere der US-amerikanischen Ketten McDonald's, Kentucky Fried Chicken und Dunkin' Donuts (verkauft Krapfen als Spezialität) hat sich in den letzten Jahren in schnellem Tempo entwickelt. McDonald's verfügt inzwischen über 79 Gaststätten, 17 davon allein in Beijing. Bis zum Jahr 2000 plant McDonald's eine Ausweitung der Gaststättenzahl auf

300. Kentucky Fried Chicken hat im Juni das hundertste Restaurant eröffnet und plant eine Ausweitung der Kette auf 400 bis zum Jahr 2000. Dunkin Donuts weihte im Juni das zweite Restaurant in Beijing ein und will bis Ende 1997 acht zusätzliche gründen.

Insgesamt ist der Marktanteil der westlichen Schnellimbibketten mit 300 Mio. US\$ Jahresumsatz noch relativ klein; der chinesische Marktanteil wird mit 3 Mrd. US\$ Jahresumsatz angegeben. Das jährliche Marktwachstum wird auf durchschnittlich 20-30% in den nächsten zehn Jahren geschätzt. Am Dekadenende könnte der chinesische Marktanteil auf 7-8 Mrd. US\$ und derjenige ausländischer Unternehmen auf 2,8 Mrd. US\$ bzw. 40% angewachsen sein.

Honggaoliang rechnet sich gute Chancen bei den chinesischen Konsumenten aus, insbesondere, da ein Nudelgericht im Durchschnitt mit 11 Yuan deutlich preiswerter ist als beispielsweise das Essen bei McDonald's. Auch wird Honggaoliang eine besondere Förderung durch Steuervorteile und zinsgünstige Kredite von der Regierung erhalten. Die Namenswahl für das Unternehmen Honggaoliang (Rote Hirse) erfolgte in Anlehnung an den bekannten Film des chinesischen Regisseurs Zhang Yimou (Rotes Kornfeld) und symbolisiert die chinesische Nation und ihre lange kulinarische Tradition. Der Name wird als leicht wiedererkennbar für den chinesischen Konsumenten betrachtet.

Honggaoliangs Strategie ist der Aufbau von eigenen Restaurants in unmittelbarer Nähe zu McDonald's. Im Februar eröffnete das Unternehmen seine erste Beijing Filiale genau gegenüber McDonald's in der Wangfujing-Straße. Bis zum Jahr 2000 soll die Kette auf 1.000 Restaurants angewachsen sein und einen Verkaufsumsatz von rd. 5 Mrd. Yuan aufweisen. (SCMP, 5.7. und 18.7.96) -schü-

ihre "weiche Landung" erreicht. So betrug die Teuerungsrate (Einzelhandelsindex) von Januar bis Juni d.J. 7,1% und war damit um 11,4% niedriger als in der Vergleichsperiode; im Juni lag die Preissteigerung bei lediglich 5,9%. Auch der Verbraucherpreisindex von 9,2% (der im Gegensatz zu den Einzelhandelspreisen auch die Preise von Dienstleistungen und Energiekosten enthält) im 1. Halbjahr 1996 war gegenüber der Vergleichsperiode erheblich gesunken, nämlich um 11,9%.

Gegenüber der hohen Inflationsrate von 14,8% im Jahre 1994 und 21,7% im Jahre 1995 (Einzelhandelspreise) konnte in den ersten sechs Monaten d.J. ein deutlicher Erfolg erzielt werden. Trotz der Abbremsmanöver der Regierung brach das Wirtschaftswachstum nicht zusammen, sondern schwächte sich nur geringfügig ab.

Wirtschaftswachstum: Im 1. Halbjahr erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt um 9,8% (2.975,6 Mrd. Yuan) gegenüber der Vergleichsperiode. Das Entwicklungstempo verlief sehr unterschiedlich in den einzelnen Provinzen. Für das gesamte Jahr 1996 sieht der Indikativplan eine Wachstumsrate von 8-9% vor. Nach Einschätzung des Staatlichen Statistikamtes von Mitte des Jahres werden das wirtschaftliche Wachstumstempo sowie die Inflationsrate für das Gesamtjahr bei 10% liegen. Aufgrund der langsameren Zunahme des Außenhandels werde die Wirtschaft stärker vom Wachstum des Verbrauchs und der Anlageinvestitionen abhängen. (SCMP, 19.6.96)

Investitionen: Die Anlageinvestitionen stiegen in den ersten sechs Monaten um 18,6% und betragen 670,8 Mrd. Yuan. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres war das Wachstum um 6,9% geringer. Auf die staatseigenen Einheiten entfiel ein Anteil von 466,6 Mrd. Yuan, die Zunahme beträgt 19,9% gegenüber dem ersten Halbjahr 1995.

Industrieoutput: Der industrielle Outputwert nahm im 1. Halbjahr um 13,2% gegenüber der Vergleichsperiode zu und erreichte einen Wert von 909,8 Mrd. Yuan. Die monatlichen Wachstumsraten betragen zwischen 13-14%. Die Leichtindustrie verzeichnete eine Wachstumsrate von 13,4% und die Schwerindustrie von 13,1%. Die staatseigenen Industriebetriebe erreichten mit einem Outputzuwachs von 5,8% im Vergleich zur kollektiveigenen Industrie (17,9%)

und den Unternehmen mit anderen Eigentumsformen (14,3%) eine geringere Wachstumsrate.

Agrarproduktion: Nach vorläufigen Angaben konnte eine Sommergetreideernte von 110 Mrd. Kilo realisiert werden. (AWSJ, 22.7.96) Dies ist eine Steigerung um 3% gegenüber der Vergleichsperiode. Die Saatfläche für Frühreis wurde um 1% ausgeweitet.

Aufgrund der geringen Preisanreize rechnen ausländische Experten damit, daß auch in diesem Jahr die Bauern wenig an der Aussaat von Baumwolle interessiert sind und mit einem weiteren Rückgang der Baumwollernte gerechnet werden muß. Gegenüber der Produktion von 4,5 Mio. t Baumwolle im Jahre 1995 wird die nächste Baumwollernte auf lediglich 3,8 Mio. t geschätzt. (SCMP, 2.7.96; HB, 18.7.96)

Einzelhandel: Der Einzelhandelsumsatz von Konsumgütern belief sich im 1. Halbjahr auf 1.143,9 Mrd. Yuan, ein realer Anstieg um 13,2%. Hohe Zuwachsraten fanden beim Umsatz von Großbild-TVs, importierten Videogeräten, automatischen Waschmaschinen und anderen dauerhaften Konsumgütern statt; größere Umsatzsteigerungen entfielen auch auf Fleisch, alkoholische Getränke und Kosmetik.

Einkommensentwicklung: Die durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen der städtischen Bevölkerung erhöhten sich im Beobachtungszeitraum um real 4,2% und machten 2.202 Yuan aus. Die Bauern hatten ein durchschnittliches Bargeldeinkommen (Produktionskosten noch nicht abgezogen) von 921 Yuan; ein Realanstieg um 11%. (XNA, 20.7.96)

Außenwirtschaftsentwicklung: Bei einem Außenhandelsvolumen von 127,24 Mrd. US\$ konnte China bis zum 1. Halbjahr 96 lediglich einen Überschuß von 880 Mio. US\$ erwirtschaften. Da jedoch wiederum der Zustrom von Auslandskapital bemerkenswert hoch war, stiegen trotzdem die Devisenreserven weiter an. Gegenüber Ende 1995 nahmen die Devisenreserven von 73,5 Mrd. US\$ auf 86,6 Mrd. US\$ zu. Die Zahl der genehmigten Investitionsprojekte ging nach Angaben des Staatlichen Statistikamtes in den ersten Monaten um 10,7% zurück und betrug 14.061. Allerdings stieg sowohl das genehmigte als auch das realisierte Projektvolumen, und zwar um 46,2% (45,6 Mrd. US\$) bzw. um 20,2%

---

## Binnenwirtschaft

---

\*(25)

### Wirtschaftsentwicklung im 1. Halbjahr 1996

Die chinesische Konjunktorentwicklung hat mit einem anhaltenden Rückgang der Inflation bis zur 1. Jahreshälfte 1996